

Vernetzt durch moderne Kardiologie

Kreiskrankenhaus Rotenburg lud Ärzte der Region zu Fachaustausch ein

Rotenburg – Ärztinnen und Ärzte der Region haben sich kürzlich im Kreiskrankenhaus Rotenburg (KKH) fortgebildet – im Mittelpunkt standen dabei die moderne Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Diese betreffen immer mehr Menschen.

Die Veranstaltung eröffnete Dr. Stefan Kortüm, ärztlicher Direktor und Chefarzt für klinische Akut- und Notfallmedizin des KKH. Die Vortragsreihe startete dann Dr. Jan Falk, Facharzt für Radiologie im MVZ Radiologie Rotenburg/Bad Hersfeld. Er stellte die neuesten Möglichkeiten vor, Herzkranzgefäße mit nicht-invasiven Methoden darzustellen.

Zudem ließen sich mit einem Stress-Kardio-MRT Durchblutungsstörungen präzise nachweisen. Anhand von Fallbeispielen veranschaulichte Dr. Falk die Vorteile dieser Verfahren und zeigte auf, wie sie eine schnelle, schonende und patientenorientierte Diagnostik ermöglichen.

Anschließend widmete sich Dr. Kortüm einem der zentralen Herausforderungen in der Akutversorgung: dem Notfallmanagement bei Thoraxschmerzen. Er stellte praxisnahe Handlungsempfehlungen vor, die in der hausärztlichen Versorgung wie auch im Notfalldienst entscheidend sind, um zwischen harmlosen und



Die Referenten des Kolloquiums: (von links) Dr. Jan Falk, Facharzt für Radiologie, ärztlicher Direktor Dr. med. Stefan Kortüm, Pawel Staszewicz, Chefarzt für Innere Medizin. FOTO: KKH

lebensbedrohlichen Ursachen zu unterscheiden. Wichtig seien dabei klare Abläufe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten und Kliniken.

Dr. Pawel Staszewicz, Chefarzt der Klinik für Kardiologie im KKH, beleuchtete verschiedene Therapien des chronischen Koronarsyndroms, moderne medikamentöse Konzepte und wie interventionelle Verfahren – etwa Kathetergestützte Eingriffe – die Lebens-

qualität von Patienten verbessern können. Zudem ging er auf die aktuellen Leitlinien ein und stellte den Stellenwert einer individualisierten Therapieplanung heraus.

Nach den Fachvorträgen nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, das Gehörte in kollegialer Runde zu vertiefen. Bei angeregten Gesprächen konnten Erfahrungen ausgetauscht und neue Kontakte zwischen niedergelassenen Ärzten sowie den Fachkolle-

gen des KKH Rotenburg geknüpft werden.

„Mit dieser Fortbildungsveranstaltung unterstreichen wir unser Ziel als Kreiskrankenhaus Rotenburg, eine enge Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung zu fördern“, sagte Dr. Kortüm. Dadurch würde ein kontinuierlicher Wissenstransfer gewährleistet werden und Patienten der Region könnten von den neuesten Erkenntnissen der Medizin profitieren. red/sen